



Hatzfeld



Landsmannschaft der Banater Schwaben

Heimatortsgemeinschaft

Hatzfeld



Neu-Ulm

# UNSER HEIMATBLATT

## 1997



Feldblumenstrauß (Öl)

Stefan Jäger

## Liebe Landsleute

Herzlich willkommen sage ich allen Hatzfeldern, unseren Gästen und Freunden, die sich heute, hier in der SEEHALLE von NEU-ULM/PFUHL, zu unserem dies-jährigen Heimattag (Pfingstsonntag, 18. Mai 1997) eingefunden haben.

Der heutige Heimattag ist ein Glied in einer langen Kette von Treffen Hatzfelder Landsleute, hier in der neuen Heimat, nach 1945. Die ersten Begegnungen, denen viele weitere folgen sollten, fanden schon in den ersten Nachkriegsjahren im österreichischen Städtchen Schärding statt. Hier bedanke ich mich nochmals im Namen aller Hatzfelder bei unseren Landsleuten Susanna und Nikolaus Nauert für ihr selbstloses Handeln bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Begegnungen.

Erst ab dem Jahre 1987 fanden die Heimattage in Ulm und nun seit 1995 hier in Neu-Ulm/Pfuhl statt. Und bisher hat es sich noch immer bestätigt, daß nicht der Austragungsort die Anzahl der Teilnehmer bestimmte, sondern es war der Anlaß. Und dieser ist und war der Heimattag, unser Hatzfelder Treffen. Denn hier bietet sich unseren Landsleuten und Gästen die Gelegenheit und die Zeit, sich mit Verwandten, Bekannten und Freunden zu treffen, Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen sowie auch mal »von derhem zu verzähle«.

Banatschwäbische und Hatzfelder Nachrichten sowie wichtige landsmannschaftliche Mitteilungen erfahren zusätzlich die zur Zeit mehr als 600 Hatzfelder Familien, die Mitglied der Landsmannschaft der Banater Schwaben sind und die BANATER POST beziehen. Damit auch unsere Landsleute in Hatzfeld über uns, über unsere Freuden und Sorgen erfahren, geht ein Exemplar dieser Zeitung regelmäßig auch in unsere alte Heimat, zum Sitz des Deutschen Forums. Hier kann ich auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen unserem Vorstand und dem des Forums hinweisen, was dementsprechend zur Folge hat, daß wichtige Informationen immer regelmäßig ausgetauscht werden.

Was wäre unsere Heimatortsgemeinschaft und unser Heimattag ohne ihre Jugend? Noch kommen unsere Jugendlichen in ausreichend großer Zahl. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist der Vorstand weiterhin bemüht, entsprechende Jugendveranstaltungen anzubieten wie z. B. die regelmäßig stattfindenden Hand- und Fußballturniere oder auch der heute hier stattfindende Jugendtreff.

Ein Teil unserer Jugendlichen beteiligt sich auch ebenso regelmäßig an den Veranstaltungen des Bundesvorstandes der Banater Jugend, z. B. an den Musischen Seminaren, Ski-Lagern oder Fahrrad-Rundfahrten. Und nicht ohne Stolz können wir hier berichten, daß zwei Mitglieder des Bundesvorstandes, und zwar Gerlinde Koch und Franz Quint, aus unserer Mitte kommen.

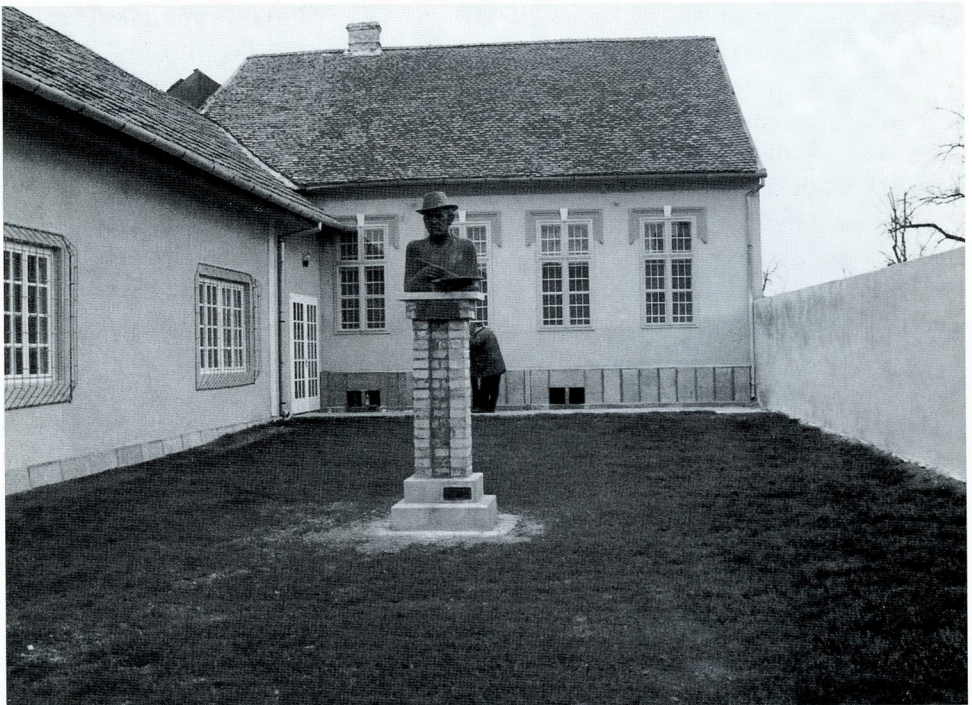
Zum heutigen Heimattag erscheint die vierte Ausgabe unseres Heimatblattes, und schon fast traditionell finden wir darin Kurznachrichten aus unserer HOG, Berichte zu aktuellen Themen, und interessante und wichtige Ereignisse aus unserer kurzen Heimatgeschichte werden aufgegriffen, um sie der Vergessenheit zu entreißen. Und so sollen diese Heimatblätter, die auch in Zukunft regelmäßig erscheinen werden, eine Ergänzung zu unserem Heimatbuch darstellen.

Für die Gestaltung und den Druck dieses Heimatblattes geht mein und unser aller Dank an unsere Landsleute Prof. K.-H. Gross und H. Weggesser.

Beim diesjährigen Heimattag finden auch die satzungsmäßig notwendigen Vorstandswahlen statt. Im Namen des alten Vorstandes bedanke ich mich bei allen, die uns in den letzten vier Jahren in unserer Arbeit unterstützt oder auch mitgearbeitet haben.

Allen Landsleuten und unseren Gästen wünsche ich einen harmonisch verlaufenden Heimattag, für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Heimatortsgemeinschaft.

*Josef Koch, Vorsitzender HOG Hatzfeld*



*Begegnungshaus und Stefan-Jäger-Gedenkstätte in Hatzfeld. Hofseite mit Stefan-Jäger-Büste*

## HOG-Kurznachrichten

- \* Wichtig: erstmals ist unser Heimatstädtchen Hatzfeld im Internet zu finden:  
<http://www-ipf.bau-verm.uni-karlsruhe.de/~quint/banat>
- \* Zu Beginn des Jahres 1997 waren in unserer Heimatortskartei 5420 Hatzfelder in 635 Ortschaften und in 15 Ländern erfaßt. Davon noch etwa 450 in Rumänien.
- \* Auch weiterhin sind wir bemüht, alle Landsleute zu erfassen. Informationen und Info-Blätter bei: Peter Kolbus, Am Kehler Tor 3, 76437 Rastatt, Tel.: 07222-37036
- \* Die BANATER POST beziehen gegenwärtig 605 Hatzfelder Familien.
- \* Am 4. April 1996 wurde in Hatzfeld das neuerbaute Stefan-Jäger-Gedenkhaus feierlich eröffnet.  
 Ausstellungsstücke gestiftet haben: HOG Hatzfeld, Kulturgesellschaft Hatzfeld e.V., Ottmar Janzer (»Denkschrift anlässlich des 150jährigen Bestandes der Großgemeinde Hatzfeld 1766–1916«), Johanna Braunschweiger (»Hatzfeld-Kurzmonografie«), Prof. Karl-Hans Gross (»Stefan Jäger – Maler seiner heimatlichen Gefilde«), Lehrer Franz König (Ölbilder), Anni und Franz Stuprich (geschmückter Hatzfelder Kirchweihhut) sowie auch einige Mitglieder des Deutschen Forums bei der Einrichtung der »Heimastube«.
- \* Seit 1995 funktioniert in Hatzfeld die »Rumänisch-Deutsche Kulturstiftung P. Stoica«, Sitz: Str. Negoii Nr. 14. Die Stiftung erhält seit Sommer 1996, dank einer Spende von Gerlinde Koch, die BANATER POST regelmäßig zugeschickt.
- \* In Hatzfeld werden in Kürze einige Straßen umbenannt. Unter den neuen Straßennamen finden wir: Josef Linster, Emmerich Bartzler, Peter Jung, Graf Csekonic.
- \* Durch das Hilfswerk der Banater Schwaben erhielten in den letzten beiden Jahren 111 alte und hilfsbedürftige Landsleute in der alten Heimat eine kleine finanzielle Hilfe (1995 = 81 Pers., 1996 = 30 Pers.).
- \* Erich Hübner und Hans Klein erhielten 1996 den Ehrenbrief der Landsmannschaft.
- \* Den »Rudi-Jost-Handballwanderpokal« gewann 1996 in Ingelheim die Mannschaft »Hatzfeld Sided«. Anwesend waren annähernd 200 Landsleute.
- \* Durch die gute Zusammenarbeit zwischen unserer Heimatortsgemeinschaft, dem Deutschen Forum und der Deutschen Kriegsgräberfürsorge konnte jetzt endlich die Pflege des Deutschen Soldatenfriedhofes zufriedenstellend geregelt werden. Ein Dankeschön geht an F. Ackermann und T. Schenk. Auch die letzte Ruhestätte unseres Heimatmalers Stefan Jäger wird jetzt regelmäßig gepflegt.
- \* Unser Heimatbuch kann weiterhin gekauft werden. Preis 50,- DM plus Porto. Zur Zeit im Inland: 50,- DM + 10 DM = 60,- DM. Geldüberweisungen mit genauer Anschrift bitte an: Heimatbuch Hatzfeld, J. Klein, Konto-Nr.: 1313318 bei der Stadtparkasse Nürnberg, BLZ: 76050102, oder Heimatbuch Hatzfeld, J. Koch, Konto-Nr.: 880653 bei der Kreissparkasse Spaichingen, BLZ 64350070.

Der Vorstand

## 120 Jahre

### Blumen für den Schwabenmaler

Stefan Jäger – zum Geburtstag

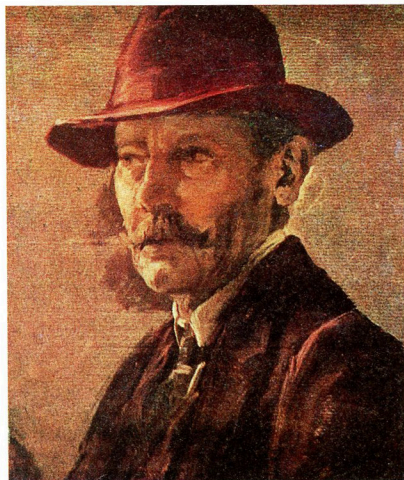
Dieser Tage jährt sich der Geburtstag Stefan Jägers, des bei uns als Schwabenmaler allgemein bekannten Künstlers, zum hundertzwanzigsten Mal. Er wurde in der Heidegemeinde Tschene/Banat am 28. Mai 1877 geboren. Von den 85 Jahren seines schaffensreichen Lebens hatte der gelernte Kunstmaler mehr als ein halbes Jahrhundert in seiner Wahlheimat, in Hatzfeld, verbracht.

Seine vielen Malarbeiten (Öl, Wasserfarben, Mischtechnik u. a.) aus dem schwäbischen Milieu brauchen wir bei dieser Gelegenheit wohl nicht mehr vorzustellen. Etliche sind uns mittlerweile schon recht gut bekannt geworden. Jeder Hatzfelder und manch einer der Banater Landsleute hat, wenn schon nicht ein Jäger-Original, so dennoch eine Abbildung eines Jägers, als Farbdruck, Fotoreproduktion oder Malkopie (von malbegeisterten Amateuren, Dilettanten und dgl. ausgeführt) schon einmal gesehen.

Das auf der Titelseite unseres Heimatblattes abgedruckte Blumenbild, *Feldblumenstrauß* in Öl, ist einem echten Jäger-Bild entnommen.

Jägers Freude an der Schönheit farbprächtiger Floren in Wiesen und Feldern kommt in vielen Landschaftsbildern, aber auch in den Stilleben zum Ausdruck. Seine Blumenstücke sind überaus gefällig und schön. Gleichwohl ob sich die herrliche Blütenpracht der Feldblumen am Wegrand entfaltet, ob sie am schmalen Rain da und dort in den goldgelben Ährenfeldern sprenkelt oder in der Hand einer jungen Bauernmaid, in einer irdenen Vase ihre Farben erstrahlen läßt, sie wirkt in ihrer bestechenden Frische natürlich und schön.

Einen Feldblumenstrauß hat uns der Maler auch dieses eine Mal aus frischen Feldblumen gewunden: aus Pipatschen, Kornblumen, Rittersporn, Wiesenklees, Glockenblumen, Margaritten und anderen blühenden Wildpflanzen, und in eine tönernen Krugvase mitten in die so vertraute ebene Landschaft der sprießenden Heide gestellt. Zwei Schmetterlinge als Zitronen- und Distelfalter beleben in zusätzlicher Weise das stimmungsvolle Blumenbild, und von weit her grüßen die weißgetünchten Giebel der Häuser eines Dorfes mit dem sie überragenden Kirchturm.



Stefan Jäger

Selbstbildnis (Öl)

Eine überaus wohlgefällige, chromatische Abstimmung ist in der künstlerischen Aussage des Bildes angesiedelt, die von Zinnober, Ocker, Pink und Grün bis hin zu Gelb, Orange und Blau und Weiß sich nuanciert und den imposanten Feldblumenstrauß in seiner üppigen Farbigkeit erscheinen läßt.

Stefan Jäger zum Gedenken!

Zwei Jäger-Gedenktage fallen heuer zusammen. Das »Kommen« (»Auf-die-Welt-Kommen«) und das »Gehen« eines Menschen – Stefan Jägers; seine Geburt und sein Tod. Er verschied vor 35 Jahren (1962). Wanderer, kommst du an seiner Ruhestätte vorüber, lege ihm eine Blume auf sein schlichtes, verlassenes Grab (und solltest du es nicht mehr wissen, das sei dir noch höflichst gesagt, es liegt auf dem Hatzfelder Friedhof, da wo der breite, seitliche Hauptweg jählings zu Ende geht).

(kHg)

## GEDENKBLATT FÜR UNSERE TOTEN

Mit den folgenden Zeilen gedenken wir all unserer Toten, die in den vergangenen Jahren aus unserer Mitte abgerufen wurden.

Aus unserem Kreis, aus unserer Runde,  
tritt einer nach dem anderen ab.

In solcher stiller Abschiedsstunde,  
legen wir auch Heimatgrüße mit ins Grab.

Die Stimme, die zu uns gesprochen  
in unserer Sprache, klingt nicht mehr.  
Ein liebend Herz das nun gebrochen,  
läßt seinen Platz für immer leer.

Sie alle, die von uns gegangen  
zeichnete gleiche Liebe aus.  
Still wird alles Sehnen und Verlangen,  
sie kehrten heim ins ewige Vaterhaus.

Mit jedem den zur Ruh' wir betten,  
geht auch ein Stückchen Heimat von uns fort.  
Das in den Stürmen sich konnt' retten  
hierher an diesen neuen Ort.

Sie fanden ihre Heimat nun  
in einem fremden Stückchen Erde.  
Da werden sie für immer ruh'n,  
als Teil des ewigen Stirb und Werde.



Junge Schnitterin mit Sichel und Blumenstrauß (Öl)

Stefan Jäger